

Ladenburg: Klasse 7e des Carl-Benz-Gymnasiums präsentiert ihren Roman „Das Geheimnis der Krypta“ / Zeitreise in die mittelalterliche Stadt

„Witzig, spannend und lehrreich“

Von unserem Redaktionsmitglied
Anja Görlitz

Es passiert auf Seite 17. „Das Handy blitzte. (...) Die Wände fingen an zu knarren und zu knirschen. Der Boden unter ihren Füßen bebte.“ Wenig später finden sich Alex, Conny und Miri im mittelalterlichen Ladenburg wieder – und eine abenteuerliche Zeitreise beginnt.

Werden es die drei Schüler des Carl-Benz-Gymnasiums (CBG) schaffen, in die Gegenwart zurückzukommen? „Wenn Sie das wissen wollen, müssen Sie unser Buch kaufen!“, wirbt Niklas Kling aus der 7e des CBG gestern – ganz Profi – für den Roman, den er mit seiner Klasse präsentiert. Und zwar im großen Stil, wie sich das für echte Autoren gehört. Das Fernsehen ist dabei, Journalisten von Radio und Zeitungen.

Mit Niklas sitzen seine Klassenkameraden Jette Grenacher, Bastian Eisenhofer und Lene Dömkles auf dem Podium. Sie sind die Pressesprecher vom „Team 27“ – jenen 27 Siebtklässlern, die heute erstmals ihren eigenen Roman in den Händen halten. „Das Geheimnis der Krypta – Eine Abenteuergeschichte im mittelalterlichen Ladenburg“ entstand von Mai 2017 bis Anfang dieses Jahres im Deutsch- und Geschichtsunterricht mit ihrem Klassenlehrer Volker Schmidt. Und es steckt wirklich viel Arbeit darin, angefangen bei der Sponsorsuche über den Entwurf des Titelblatts bis hin zur Vorbereitung der gestrigen Pressekonferenz. Die Hauptsache dabei freilich: das sorgfältige Recherchieren historischer Fakten, die Ausarbeitung der Handlung, das Schreiben.

Lob von Lehrer und Verleger

„Ihr seid an diesem Projekt gewachsen, Euer Teamgeist ist in dieser Geschichte lebendig und hat dieses Buch geprägt“, lobt Lehrer und Projektleiter Volker Schmidt seine Klasse. „Das Buch ist lustig, unterhaltsam, spannend und lehrreich“, schwärmt Gernot Tauchmann, Abteilungsleiter Deutsch am CBG. Einer der wenigen, die das Buch bis gestern schon gelesen hatten, ist Wolfgang Schröck-Schmidt. In seinem Verlag ist das Werk schließlich erschienen. „Toll, toll, toll gemacht! Ladenburg ist um ein gutes Buchprojekt weiter“, richtet er per Videobotschaft aus dem Thailand-Urlaub direkt in die Pressekonferenz aus. Wie gesagt: Alles ganz profimäßig organisiert.

Großen Anteil daran hat nicht zuletzt die Schriftstellerin Carola Kupfer, deren inzwischen 19. Projekt innerhalb der Reihe „Buch macht



Stolz präsentiert das „Team 27“, Schüler der 7e am Carl-Benz-Gymnasium, seinen selbst geschriebenen Roman, der in zwei Zeitebenen spielt.

BILD: SCHWETASCH

Schule – Schule macht Buch“ der Ladenburg-Roman ist. In Workshops hat Kupfer die Schüler begleitet, etwa bei der strukturierten Ausarbeitung der Handlung, die in zwei Zeitebenen spielt: heute und im 14. Jahrhundert. Bei der Buchvorstellung ist Kupfer noch ganz hingerissen von der „fleißigen und witzigen“ Klasse, wie überhaupt vom Lernklima in der Schule, die das Projekt „außerordentlich gut“ begleitet habe.

„Die Workshops waren sehr anstrengend bis um fünf Uhr nachmittags“, räumt Schülerin Jette Grenacher vor dem Publikum ein. „Aber am Ende hat es allen Spaß gemacht“, sagt sie. Sich in der Schreibphase zur Gruppenarbeit zu treffen „war schwer“, erinnert sich ihr Klassenkamerad Bastian Eisenhofer an die Entstehung der Kapitel.

Was Bastian und seine 26 Co-Autoren überhaupt nicht gern sahen: „Wenn Textstellen rausgenommen wurden, die wir gemocht haben.“ Eingegriffen hat Lehrer Schmidt jedoch, wie er selbst sagt, nur ausnahmsweise. Etwa dann, wenn der

Buch-Projekt am CBG Ladenburg

■ Der Roman „Das Geheimnis der Krypta – Eine Abenteuergeschichte im mittelalterlichen Ladenburg“ ist beim **Deutsch- und Geschichtsunterrichtsprojekt** „Buch macht Schule – Schule macht Buch“ entstanden.

■ Die 27 Schüler der **Klasse 7e („Team 27“)** des Carl-Benz-Gymnasiums Ladenburg mit ihrem **Lehrer Volker Schmidt** als Projektleiter haben es geschrieben und vermarktet es.

■ Betreut wurde das Projekt von Schriftstellerin **Carola Kupfer** (Regensburg) und dem **Verlag Schröck-Schmidt** (Altlußheim).

eigentlich gute „Running Gag“ – in diesem Fall der ewige Hunger einer Hauptperson – doch zu sehr überstrapaziert wurde. Ein Lektoren-Team aus Schmidts Kollegen hat über die Weihnachtsferien Korrektur gelesen und Schreibfehler ausgemerzt – das war’s dann auch so ziemlich mit den „Eingriffen“ von außen.

■ Folgende **Sponsoren** haben mit 4000 Euro zur Finanzierung beigetragen: BK Giuliani, SRH Hochschule Heidelberg, Volksbank Kurpfalz, Saint-Gobain Isover G+H, Jungbunzlauer, Lochbühler Aufzüge, Dr. Fuchs’sche Apotheke am Marktplatz.

■ Der Reinerlös aus dem Verkauf geht an den **CBG-Förderverein**.

■ **Erhältlich** ist das Buch „Das Geheimnis der Krypta – Eine Abenteuergeschichte im mittelalterlichen Ladenburg“ ab sofort für 11,95 Euro (ISBN: 978-3-945131-19-0) *pi/agö*

„Ansonsten blieb es bei dem Plot, der im allerersten Workshop erarbeitet wurde“, versichert Schmidt, dass sich jeder der jungen Autoren in seinem Kapitel auch wiederfindet. Das Foto fürs Buch-Cover entstand in der Krypta der Gallus-Kirche – „weil wir die alle so toll fanden und unsere Geschichte dort be-

Bürgermeister: „Muss man haben“

Auch im Roman schreiben dessen Protagonisten am Ende übrigens ein Buch über ihre Abenteuer im Mittelalter. Der fiktive Bürgermeister „Hartmut Wohlsein“ findet, dieses sei „in Ladenburg und der Region ein Must-have“ – also etwas, was jeder haben muss. Der „echte“ Ladenburger Bürgermeister Stefan Schmutz sieht dies gestern für den „echten“ Roman nicht anders und ergänzt beeindruckt: „In der 7. Klasse habe ich Bücher gelesen, aber keine geschrieben!“

IN KÜRZE

Juki-Treff erobert Kumbajah
SECKENHEIM. Der ökumenische Jugend- und Kinder-Treff (Juki) findet wieder am Dienstag, 27. Februar, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr im Kumbajah, Stengelstraße 4, statt. Mädchen und Jungen ab sechs Jahren können bei freiem Eintritt bei Haus- und Geländespielen das Kumbajah erobern. *sane*

Schneidekurs am Heckweg
SECKENHEIM. Der Kleingartenverein Heckweg bietet wieder einen öffentlichen Baumschneidekurs an. Wer sich am Samstag, 24. Februar, ab 14 Uhr kündigt machen möchte, wie man fachgerecht Bäume schneidet, der kommt zum Treffpunkt an die Vereinshütte beim Eingang Zähringer Straße. Nicht nur Vereinsmitglieder können teilnehmen, Gäste sind für den 90-minütigen kostenlosen Kurs willkommen. *hat*

TIPP DES TAGES

Führung durch die Altstadt
Die nächste Jedermannführung des Heimatbunds durch die Altstadt von Ladenburg findet am Sonntag, 25. Februar, um 11 Uhr statt. Treffpunkt ist am Wasserturm, Dr.-Carl-Benz-Platz. Die Teilnahmegebühr beträgt Euro pro Person. *red*

Odenwaldklub ehrt Wanderer

LADENBURG. Am Samstag, 24. Februar, findet im Dombhof die Wanderer-Ehrungsfeier des Odenwaldklubs (OWK) Ladenburg statt. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass um 17.30 Uhr. Auch ein Rahmenprogramm wird geboten. *red*

DRK bittet um Blutspenden

SECKENHEIM. Der DRK-Blutspendedienst bittet um eine Blutspende am Freitag, 9. März, von 15 bis 19 Uhr in der Seckenheimschule, Zähringer Straße 66, in Seckenheim. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis 72. Infos gibt es unter der gebührenfreien Hotline 0800/1194911 und online: www.blutspende.de. *red*

Heddesheim

Kindertheater im Bürgerhaus „Pflug“

„Zwei Schelme jagen sich durch die verrückte Wunderwelt der Grimmschen Märchen; zaubern mit Wort und Pantomime Geschichten von Angebern und Angsthasen, Machern und Maulhelden, von Großkatz und Kleinmüt.“ So kündigt die Gemeindebücherei das Theater Schreiber und Post an, das mit dem Stück „Der goldene Schlüssel – eine märchenhafte Clownsgeschichte“ nach Heddesheim kommt. Die Vorstellung am Mittwoch, 7. März, richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Los geht’s um 15 Uhr im Bürgerhaus „Pflug“. Der Eintritt kostet drei Euro für Kinder, Erwachsene zahlen 4,50 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es in der Gemeindebücherei Heddesheim zu den üblichen Öffnungszeiten (Telefon 06203/10 12 39, Mail: buecherei@heddesheim.de). *agö*

Ladenburg

Ökumenisches Gemeindegessen

Am Sonntag, 25. Februar, laden die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Ladenburg zum ökumenischen Gemeindegessen in der Fastenzeit ein. Ab 11 Uhr wird im evangelischen Gemeindehaus, Realschulstraße 7-9, wieder ein einfaches, aber sehr schmackhaftes Essen geboten: Es gibt Bismarck- oder Matjesheringe, Quark und Pellkartoffeln. Mit dem Erlös wird jedes Jahr zu gleichen Teilen die Diakonie und die Caritas in den Gemeinden unterstützt. *zg*

Schriesheim: Erste wichtige Veranstaltung im Vorfeld des Mathaisemarktes, der am 2. März eröffnet wird

Winzergenossenschaft gewinnt Weinprämierung

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Gewinner des Ehrenpreises und damit Sieger der traditionellen Mathaisemarkt-Weinprämierung 2018 für die Badische Bergstraße ist die Winzergenossenschaft (WG) Schriesheim. Dies teilte Dominik Morast, der Leiter des Schriesheimer Ordnungsamtes und bei der Stadt für diese Weinprämierung zuständig, gestern Abend dem „MM“ mit.

Auf den weiteren Plätzen folgen das private Weingut Bielig und die Winzer von Baden sowie das ebenfalls private Weingut Jäck. Bei den auswärtigen Teilnehmern aus dem Hesseschen holten die Bergsträßer Winzer eG aus Heppenheim den Ehrenpreis, gefolgt von den privaten Weingütern Freiburger aus Heppenheim und Mohr aus Bensheim.

Außer Konkurrenz teilgenommen hat erneut die Weinbau-Ag der Kurpfalz-Realschule Schriesheim unter Leitung ihres Lehrers Schnei-

der – und dies „mit einem sehr guten Ergebnis“, wie Morast mitteilte. Die Schüler erhielten denn auch den Sonderpreis der Weinprämierung. Die Siegerehrung mit Übergabe der von der Volksbank Kurpfalz gestifteten Pokale erfolgt durch Bürgermeister und Weinhoheiten am Mittwoch, 7. März, 19 Uhr – natürlich im Historischen Zehntkeller.

Die 1925 gegründete Mathaisemarkt-Weinprämierung ist eine der ältesten Bestandteile im Programm des großen Festes. Organisatorisch abgewickelt wird sie vom Ordnungsamt der Stadt Schriesheim.

Allerdings schwankt die Zahl ihrer Teilnehmer von Jahr zu Jahr teilweise erheblich. Ursache für eine Nicht-Teilnahme ist oftmals eine für ein Weingut eigentlich positive Tatsache: Der Jahrgang ist „ausverkauft“. Voraussetzung dafür, einen Wein bei dieser Prämierung anstellen zu können, ist nämlich, dass von dieser Sorte noch eine bestimmte größere Menge vorhanden ist.



Können sich freuen: die Repräsentanten der Winzergenossenschaft, Geschäftsführer Harald Weiss (l.) und Vorstandsvorsitzender Friedrich Ewald.

BILD: GROSS

Bewertet wurden die – diesmal 54 – angestellten Weine von einem eingespielten Team erfahrener Wein-Experten aus Behörden und Verbänden, diesmal Elisabeth Voigt, Reinhard Vogel und Heinrich Hillenbrand. Auch Bürgermeister Höfer

nimmt – allerdings außer Konkurrenz – stets an dieser Verkostung teil. Eingespielt ist auch das Protokoll der Prüfung: Aus Flaschen mit „Krawatten“ aus Pappe – damit das Etikett nicht zu erkennen ist – wird den Juroren eingeschickt. Jeder der

Prüfer nimmt einen kleinen Schluck – in einer Lautstärke, die daheim zu Tisch als nicht schicklich gelten würde, hier aber notwendig ist. Mit der Zunge zieht der Juror nämlich Sauerstoff ein, damit die Geschmacksstoffe besser spürbar werden – so die Erklärung für das „Schlürfen“ (ja, so heißt das wirklich offiziell im Fachjargon). Sorgsam abwägend, geben die Juroren ihre Bewertung ab. Daraus wird schließlich die Durchschnittsnote errechnet.

Danach wird der Rebensaft nicht etwa heruntergeschluckt – bei 54 angestellten Weinen wäre das auch etwas viel. Er wird vielmehr in bunte, mit Sägemehl ausgelegte Plastikbecher gespuckt, die zu diesem Zweck auf den Tischen platziert sind.

Die prämierten Weine sind während des Mathaisemarktes im Gewerbebezirk am Stand der Stadt ausgestellt. Dass in dieser Leistungsschau auch ein Wein-Großunternehmen aus der Pfalz ausstellen wird, sorgt vor Ort derzeit für mächtig Wirbel.